

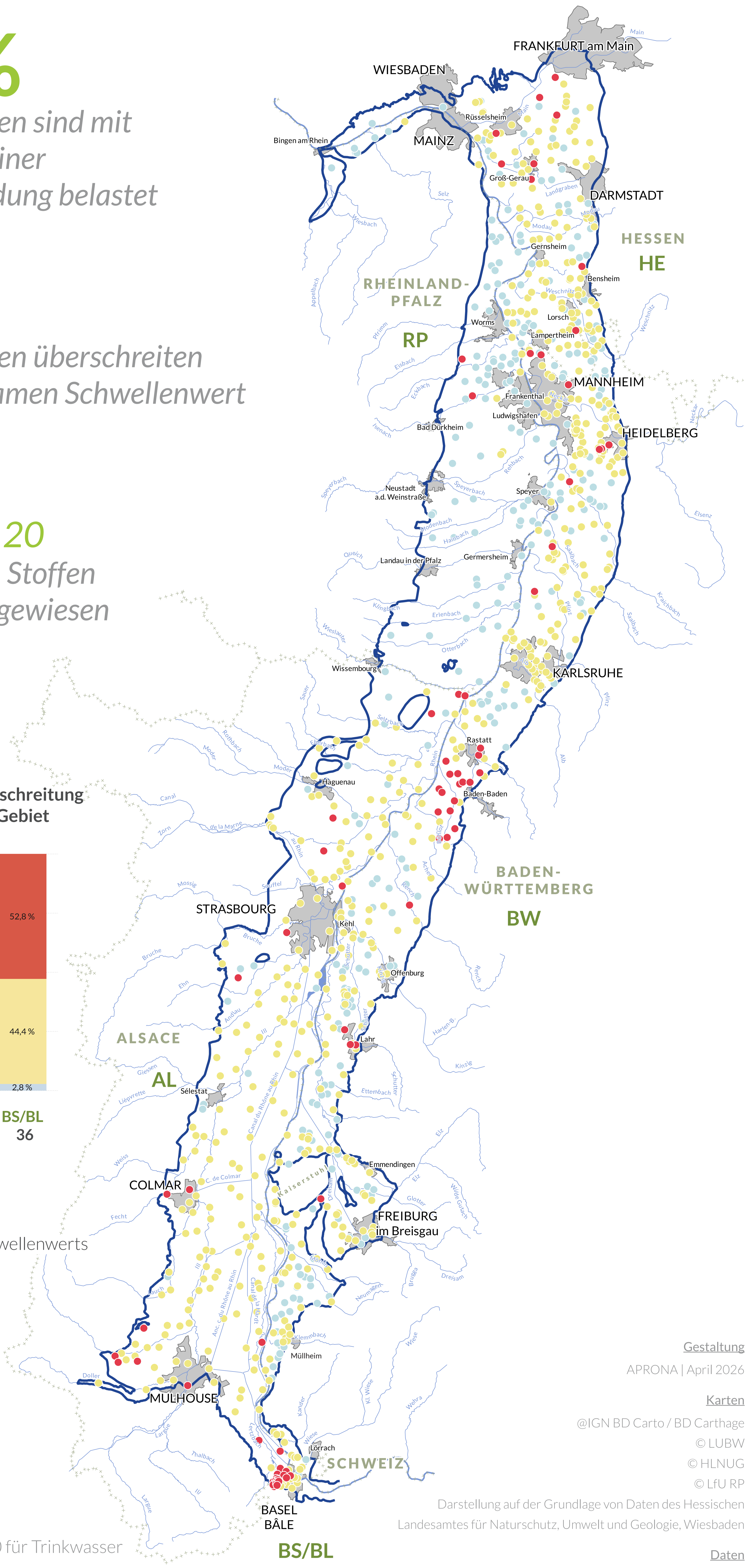
# PFAS Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen

PFAS belasten das Rheingrundwasser weiträumig, mit insgesamt niedrigen Konzentrationen, aber persistenten Belastungsschwerpunkten durch industrielle Einleitungen, Klärschlammausbringung und Löschschäume. Seit 2016 ist keine Verbesserung festzustellen.

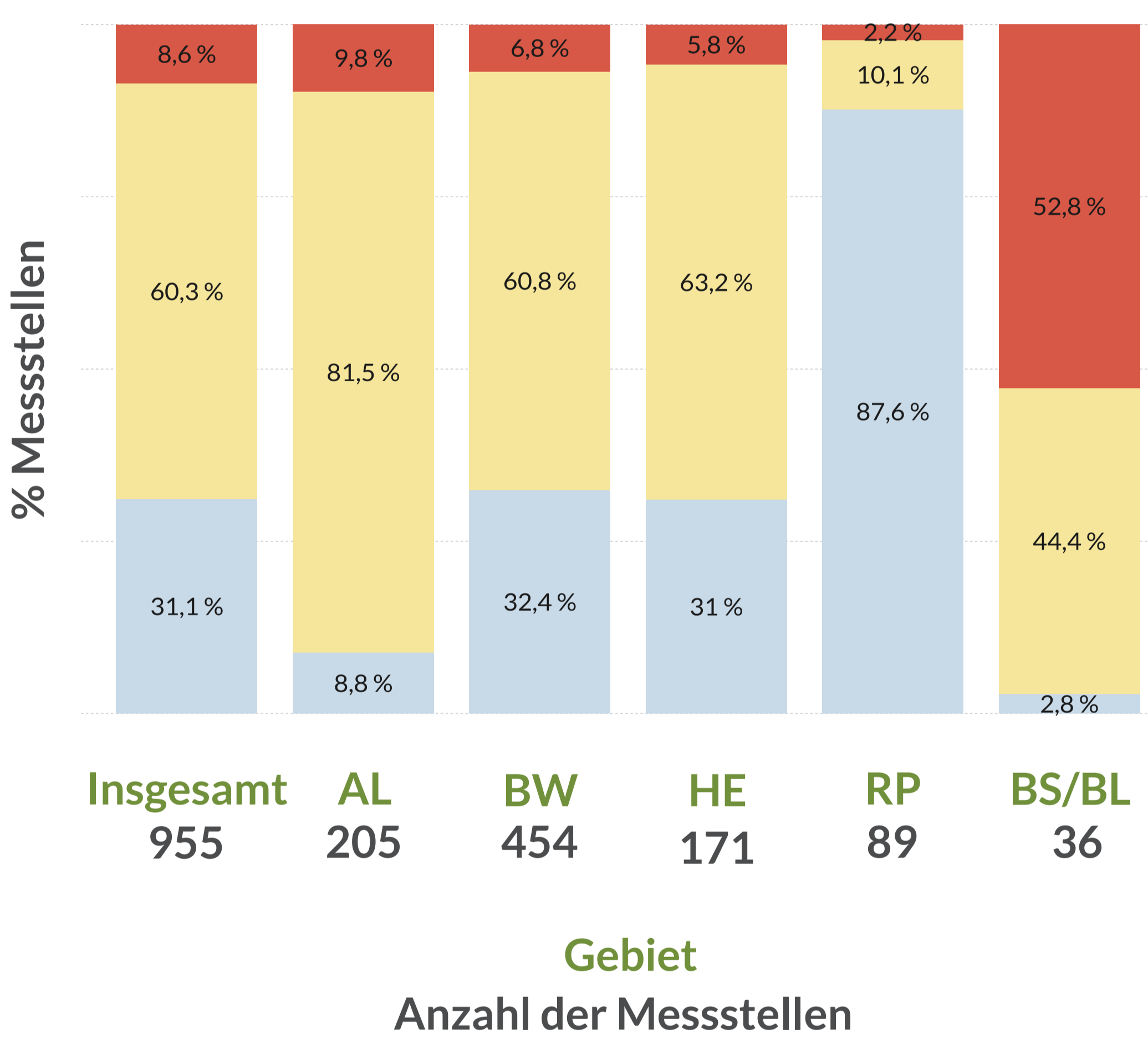
**69 %**  
der Messstellen sind mit mindestens einer PFAS-Verbindung belastet

**9 %**  
der Messstellen überschreiten den gemeinsamen Schwellenwert

**18 von 20**  
untersuchten Stoffen wurden nachgewiesen



Häufigkeit des Nachweises und der Überschreitung des gemeinsamen Schwellenwerts nach Gebiet



- Überschreitung des gemeinsamen Schwellenwerts
- PFAS-Verbindung nachgewiesen, Schwellenwert nicht überschritten
- Keine PFAS-Verbindung nachgewiesen

**Gemeinsamer Schwellenwert**

0,1 µg/L für die Summe „PFAS-20“  
Qualitätsgrenzwerte - Richtlinie (EU) 2020 für Trinkwasser

Messkampagnen 2022-2024  
Untersuchung von 20 Substanzen an 955 Messstellen

Gestaltung  
APRONA | April 2026

Karten  
@IGN BD Carto / BD Carthage  
© LUBW  
© HLNUG  
© LFU RP

Darstellung auf der Grundlage von Daten des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie, Wiesbaden

**Daten**

APRONA  
Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg  
Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz  
Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie  
Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt  
Amt für Umweltschutz und Energie Basel-Landschaft

Cofinancé par l'Union Européenne  
Kofinanziert von der Europäischen Union

Rhin Supérieur | Oberrhein

Alle Ergebnisse finden Sie auf [ermes-rhin.eu](https://ermes-rhin.eu)  
Vollständige Daten, interaktive Karten und Berichte.